

Jahresbericht
Sorben-Wenden-Arbeit
2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Berichte aus den Arbeitsbereichen.....	4
2.1	Bericht 2024 des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., der Arbeitsgemeinschaft Wendischer Gottesdienst und der koordinierenden Pfarrerin der EKBO in der sorbischen und wendischen Gemeindegarbeit Katharina Köhler	4
2.2	Sorbische Seelsorge- und Gemeindegarbeit im Kirchspiel Schleife.....	10
2.3	Sorbisches kirchliches Leben in der Region Hoyerswerda-Elsterheide und Lohsa	13
3	Arbeit des Beirates	17

1 Vorwort

*Wšitko, štož činiće, njech so stanje z lubosću.
Daš se stanu wšykne waše wěcy w lubosći.
Šycko, což wy cyniće, njech se stanjo z lubosću.*

Liebe Geschwister,

die veränderte, wesentlich kürzere Form des Sorben-Wenden-Berichtes, die die Sorben-Wenden-Arbeit in der EKBO vergangenes Jahr erstmals erarbeitet hatte, hat sich nach unserer Ansicht und den Rückmeldungen, die wir erhalten haben, bewährt. Und so freuen wir uns, Ihnen hiermit den Jahresbericht der Sorben-Wenden-Arbeit 2024 vorzulegen – kurz und knackig! Wir empfehlen Ihnen den Bericht zur Lektüre. Sie erfahren darin Schwerpunkte der Sorben-Wenden-Arbeit aus vier Arbeitsbereichen (2.1 bis 2.3) und erhalten auch einen kleinen Einblick in die Arbeit des Beirates (3.). Für weitere Berichte und aktuelle Veranstaltungshinweise empfehlen wir Ihnen einen Blick auf www.serby-ekbo.de.

Die Sorben-Wenden-Arbeit wird von wenigen beruflichen und größtenteils von ehrenamtlichen engagierten Mitarbeitenden getragen. Ihnen allen gebührt ein großer Dank, dass sie das kirchliche Leben der Sorb:innen und Wend:innen so vielfältig gestalten – zum Lobe Gottes, zum Wohl der Menschen und als integraler Bestandteil dieser Kirche!

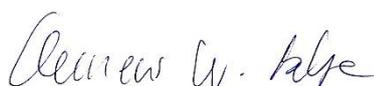
Wir freuen uns, dass seit dem 15.06.2024 Frau Sigrun Nasdala in der Geschäftsstelle des Sorben-Wenden Beirates in der Generalsuperintendentur in Görlitz unterstützend arbeitet.

Einen ganz besonderen Dank wollen wir (auch) an dieser Stelle dem ehrenamtlichen Beauftragten der EKBO für die Sorben und Wenden und Vorsitzenden des Beirates für sorbische und wendische Gemeindearbeit Manfred Hermasch ausdrücken. Nach vielen Jahren hat er zum Ende des vergangenen Jahres aus persönlichen Gründen diese Ämter niedergelegt. In Worten gar nicht auszudrücken, wieviel Dank ihm für den langjährigen treuen Dienst gebührt! Seit 1983 hat sich Manfred Hermasch aktiv dafür eingesetzt, dass wieder sorbische Gottesdienste gefeiert wurden und gestaltete später viele Gottesdienste selber als Prädikant. Getragen von Gottes Wort und angetrieben von seiner Liebe für das Evangelium und sein tiefe Verwurzelung im Sorbischen war und ist er ein Vernetzer für die Sache der Sorb:innen und Wend:innen in unserer Kirche. Er pflegte zunächst als Beauftragter der EKsOL, dann als Sorben-Wenden-Beauftragter der EKBO den Kontakt aus Schleife mit Bautzen, Hoyerswerda, Cottbus und vielen anderen, zu den verschiedenen kirchlichen Ebenen und zwischen Schleifer, Ober- und Niedersorben – sein Wirken als Beiratsvorsitzender war hier umsichtig und segensreich. Er hat maßgeblichen Anteil daran, dass die EKBO seit 2005 ein Sorben-Wenden-Gesetz hat und dass seither und mittlerweile im 20. Jahr dieses Gesetzes die Sorben-Wenden-Arbeit mit Leben gefüllt wird. Unser Dank und unsere Segenswünsche begleiten ihn!

Žognuj jogo Bog ten kněz!



Theresa Rinecker
Generalsuperintendentin



Clemens W. Bethge
Oberkonsistorialrat

2 Berichte aus den Arbeitsbereichen

2.1 Bericht 2024 des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., der Arbeitsgemeinschaft Wendischer Gottesdienst und der koordinierenden Pfarrerin der EKBO in der sorbischen und wendischen Gemeindefarbeit Katharina Köhler

*Nam, Kněžo, dajoš měr, pśeto wšykno, což smy huwjadli, to sy ty za nas cyniŕ. | HERR, du wirst uns Frieden schaffen; denn auch all unsere Taten hast du für uns gemacht. ^{Jes 26,12} Mit diesem Zitat aus den Herrnhuter Losungen in der Woche der Wahlversammlung des Fördervereins im November 2014 soll daran erinnert werden, dass in der Arbeit der *Serbska Wósada* zwar viel erreicht wurde, aber dass es nur mit Gottes Hilfe gelungen ist. In diesem kurzen Bericht ist es nicht möglich, vollumfänglich alles zu erwähnen, was der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., zusammen mit der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst, den wendischen Seelsorgern und anderen engagierten Menschen 2024 geleistet hat. Zu verweisen ist auf die detaillierte Zusammenstellung auf der Internetseite www.serby-ekbo.de.*

Die Mitgliedersituation des Fördervereins hat sich weiter verbessert. Der Verein hat jetzt 44 Mitglieder. In der gesamten Wahlperiode seit 2022 konnten wir 10 neue Mitglieder gewinnen, unter ihnen 2024 Ingrid Kneiŕl, Katrin Urbanski und Andreas Passauer.

Die AG Wendischer Gottesdienst führte im Jahr 17 Gottesdienste durch. Es wurden ca. 1600 Gottesdienstbesucher gezählt, das heißt, im Durchschnitt hatten wir pro Gottesdienst mehr als 90 Teilnehmende:

- Es ist schon Tradition, das Jahr mit einem musikalischen wendisch–deutschen Gottesdienst in Sielow/Žyłow zu beginnen. Am 7. Januar 2024 war Liedermacher Bernd Pittkunings zu Gast.
- In Dissen/Dešno haben Frauen in Tracht in wechselnder Besetzung zum zehnten Mal an den vier Sonntagen vor Ostern Passionslieder durch das Dorf gesungen. Jedes Mal wurden sie von einer Familie mit Kaffee und Tee gewärmt.
- Die alte Tradition der Ostersängerinnen ist an vielen Orten wieder aufgelebt und hat sich weiter ausgebreitet. In Sielow/Žyłow haben zehn Frauen die Osterlieder miteinander geübt und zum vierten Mal in der Osternacht gesungen. Karfreitag trat der Chor Łužyca in der Dissener Kirche mit Passionsliedern vor mehr als 240 Besuchern auf.
- Der traditionelle wendische Gottesdienst am Ostermontag in Peitz/Picnjo, der im Rundfunk übertragen wird, wurde zum ersten Mal von der koordinierenden Pfarrerin der EKBO in der sorbischen und wendischen Gemeindefarbeit Katharina Köhler geleitet.
- Besonders zu erwähnen ist der erste reine wendische Lektorengottesdienst, den Dr. Madlena Norberg und Dr. Hartmut S. Leipner als Tandem in Burg/Bórkowy durchgeführt haben.
- Ein schönes Szenenspiel von Jugendlichen und Kindern wurde zum zweisprachigen Gottesdienst zu Johannis in Casel/Kózle gestaltet.
- Auf dem Heimatfest des Amtes Burg/Bórkowy am 24./25. August 2024 in Dissen/Dešno war die *Serbska Wósada* ebenfalls einbezogen. Der Pfarrhof war ein Familienzentrum mit Geschichten und Gesängen in deutscher und wendischer

Sprache. Dr. Alfred Roggan hielt einen vielbeachteten Vortrag über die Dissener Kirche. Im Anschluss daran wurde in der Kirche das Theaterstück „*Naš kraj*“ gezeigt. Im Festumzug konnten manche Besucher sogar „Pfarrer Šwjela“ (aka Dr. Hartmut S. Leipner) mit den Ostersängerinnen erblicken. Der Festgottesdienst am Sonntag wurde von der Gruppe *Serbska Reja* mitgestaltet.

- Am 14. September fand das Brandenburger Dorf- und Erntefest in Drachhausen/Hochoza statt. Den wendisch-deutschen Gottesdienst gestalteten Pfarrer Kurt Malk und Pfarrerin Katharina Köhler, die Predigt hielt Bischof Dr. Christian Stäblein.

Ein unerwarteter musikalischer Höhepunkt war die Orgelreise durch die Lausitz. Der Kantor der Dresdner Frauenkirche Matthias Grünert interessierte sich sehr für wendische Musik. In der Vetschauer Wendischen Kirche überraschte er mit der Uraufführung von volkstümlichen wendischen Stücken, die er für die Orgel adaptiert hatte. Der Programmabschnitt am 10. Mai 2024 von Cottbus/Chóšebuz, Vetschau/Wětošow, Sielow/Žyłow bis Burg/Bórkowy wurde überall mit einer zweisprachigen Andacht begleitet. Organisiert wurde die Reise von Frauenkreisen zu den Aufführungsorten. Die Ostersängerinnen von Sielow/Žyłow unterstützten in wendischer Tracht mit einem Lied das Konzert in der dortigen Kirche.

Am 2. Juni 2024 lud die *Serbska Wósada* zum 78. Sorbischen evangelischen Kirchentag nach Kolkwitz/Gołkojce ein. Dieser fand eine sehr gute Resonanz und war ein großer Erfolg. Die langfristige Vorbereitung mit der Kolkwitzer Gemeinde hat sich gelohnt und brachte eine Menge von Ideen. Natürlich ist ein rein wendischer Gottesdienst immer eine Herausforderung, besonders die Predigt. Pfarrer Tobias Pawoł Jachmann hielt eine sehr engagierte, aktuelle Predigt. Es ist schade, dass sie nur von ein paar Leuten verstanden wurde. In der Auswertung des Kirchentages in der AG Wendischer Gottesdienst wurde darüber nachgedacht, wie eine Öffnung für die Ortsgemeinde möglich gemacht werden könnte, die kein oder nur wenig Wendisch beherrscht, ohne das Profil des Tages zu verlieren. Erste Ideen für Veränderungen wurden vorgebracht, wie man dies verändern kann, auch mit Hilfe moderner Technik. Insgesamt war der Sorbische Kirchentag sehr abwechslungsreich mit sehr viel Musik, und auch das schlechte Wetter am Nachmittag hat den Teilnehmenden nichts ausgemacht.

Vom 7. bis 9. Juni 2024 fanden die Christliche Begegnungstage Osteuropa in Frankfurt/Oder statt, wo auch ein wendischer Gottesdienst zum Thema *Nic nas njebužo wótzěliš wót Bóžeje lubosći* / Nichts kann uns trennen angeboten wurde. Der Abend der Begegnung wurde durch die Teilnahme von Ostersängerinnen bereichert. Am Stand konnten sich die Teilnehmenden an slawischen Zungenbrechern versuchen.



Gottesdienst zum Johannisfest in Casel/Koźle mit Szenenspiel

Die traditionellen Wendentage im Wendland (Niedersachsen) am 23./24. August 2024 wurden auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung des Fördervereins aus Cottbus/Chóšebuz mit einem zweisprachigen wendisch-deutschen Freiluftgottesdienst gefeiert. Die Teilnehmenden waren neugierig, wie das inzwischen nicht mehr aktiv gesprochene Drawäno-polabisch des Wendlandes und das Lausitzer Niedersorbisch klingt.

Vom beständigen Unterstützer und Mitgestalter wendisch-deutscher Gottesdienste in Senftenberg/Zły Komorow in den vergangenen 15 Jahren, Pfarrer Manfred Schwarz, hat sich die Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst im Gottesdienst am 1. September 2024 verabschiedet. Er ist in den Ruhestand nach Burg/Bórkowoy gegangen und möchte die *Serbska Wósada* von dort aus weiterhin unterstützen.

Der Spreewaldkirchentag war am 29. September 2024 in Briesen/Brjazyna. In den Gottesdienst wurden einige wenige wendische Elemente eingebunden. Großes Interesse fand das Workshopangebot: Was Namen erzählen – Entstehung, Übersetzung und Erklärung wendischer Familiennamen. Im Vorfeld des Spreewaldkirchentages waren zwei *Artists in Residence* zu Gast im Pfarrhaus Dissen/Dešno. Reiner Matysik baute mit Freiwilligen zusammen ein „Monument der Wenden“. Es steht jetzt vor der Kirche Dissen/Dešno. Daria Wartalska fertigte, inspiriert von sorbischer Keramik, Abendmahls- und Kaffeegeschirr in einer Serie, um eine Verbindung sakral-profan herzustellen. Am 6. Oktober 2024 wurden alle Gefäße in den Gottesdiensten mit Kirchenkaffee in Dissen/Dešno und Sielow/Žyłow eingeweiht.

Am 23. April 2024 traf sich in die 11. Sorbische Predigerkonferenz. Der sorbische Superintendent i. R. Jan Malink hielt einen Vortrag zum Thema „Die Botschaft der Lutki. Sorbische, theologische und pragmatische Aspekte bei der Renaissance der sorbischen Sagengestalten“.

Im Rahmen der Generalkirchenvisitation im Februar/März 2024 gab es auch ein Gespräch am 4. März 2024 mit der koordinierenden Pfarrerin der EKBO in der sorbischen und wendischen Gemeindearbeit und dem Vorsitzenden des Vereins zur

Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. im Wendischen Gemeindetreff Cottbus-Schmellwitz. Der Visitationsbericht hielt u. a. fest: Im ehemaligen Pfarrhaus befinden sich einladend hergerichtete Büro- und Arbeitsräume. Das Gespräch verlief in offener und vertrauensvoller Atmosphäre, die vielfältigen und vielschichtigen Themen der wendischen Gemeindearbeit wurden angesprochen und in Teilen auch problematisiert. Katharina Köhler,



78. Sorbischer Kirchentag in Kolkwitz/Gołkojce

Gemeindepfarrerin im Pfarrsprengel Dissen/Dešno, hat seit Januar 2024 einen Pfarrstellenanteil von 25 % für die wendischen Seelsorge und Gemeindearbeit. Der Vorsitz

des Vereins wird ehrenamtlich ausgeübt und zeugt vom hohen persönlichen Engagement in den Belangen geistlichen wendischen Lebens. In der Fülle der Aufgaben wünschen sich beide Unterstützung, nicht zuletzt, um sich einer verstärkten Etablierung wendischer Elemente in bestehenden Formen der Kirchenarbeit widmen zu können. Es wurde unterstrichen, wie viel ehrenamtliches Engagement im wendischen Gemeindeleben, in Gottesdiensten und bei Veranstaltungen erbracht wird und wie stark die Arbeit davon getragen wird. Eine Fülle von Ideen von wendischen Haupt- und Ehrenamtlichen wurden vorgetragen. Eine eigenständige wendische Christenlehre ist wohl nicht möglich, gut wären wendische Elemente in bestehenden Gruppen. Bei der Gründung eines Kreisjugendkonventes sollten wendische Jugendliche beteiligt werden.

Pfarrerin Katharina Köhler bemühte sich im Jahr 2024, Kontakte zum Projekt ZORJA aufzubauen, welches sich der Sprachvitalisierung widmet. Erste Ideen einer Zusammenarbeit gab es, aber eine Kooperation ist bislang noch nicht gelungen. Erste Kontakte bestehen zur Grundschule Sielow/Žylow, aber es wurde noch kein Projekt initiiert. Der geplante wendische Schulgottesdienst am Niedersorbischen Gymnasium wurde leider von der Schule abgesagt.

2024 war nicht nur der 500. Jahrestag des ersten deutschen evangelischen Gesangbuchs, es war auch 450 Jahre erstes wendisches Gesangbuch zu feiern. Aus diesem Anlass wurde das Ensemble Resonantia aus Leipzig beauftragt, einige Lieder aus diesem Buch von Albin Moller, das gleichzeitig das allererste gedruckte wendische Buch ist, aufzunehmen. Diese sind jetzt bereits mehrfach im Rundfunk zu hören gewesen und werden als CD erscheinen.

An weiteren Aktivitäten hat der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. sich beteiligt. Als Beispiel ist zu nennen der *Serbske Blido* (Wendischer Stammtisch) über Bogumił Šwjela (Gotthold Schwela) oder die Konferenz an der Karlsuniversität Prag „Die Sprache der Bibel bei den Westslawen“.

Im Jahr 2024 bestand der Förderverein 30 Jahre. Dazu wurde am 25. April 2024 eine Sonderausstellung im Wendischen Haus Cottbus/Chóšebuz „30 Jahre Verein für die wendische Sprache in der Kirche“ eröffnet, die einen umfänglichen Einblick in sein Wirken gab. Am 14. April 1994 wurde der Förderverein zum Gebrauch der wendischen Sprache in der Kirche e. V. (so der damalige Name) gegründet, um die Arbeit der Arbeitsgruppe *Serbska namša* (Wendischer Gottesdienst) zu unterstützen. Die Ausstellung wurde von der Stiftung für das sorbische Volk und der Sorbischen Kulturinformation (LODKA) unterstützt. In würdiger Atmosphäre wurden zur Eröffnung mit ca. 40 Teilnehmern eine Reihe von Ehrengästen begrüßt, so u. a. die Gründungsmitglieder und wendischen Pfarrer i. R. Helmut Huppatz (erster Vorsitzender des Fördervereins) und Dieter Schütt. Pfarrerin Katharina Köhler hielt eine kleine Andacht und thematisierte den Gebrauch der wendischen Sprache und der Tracht auf den Wahlplakaten: „Was heißt das? Für mich bedeutet das, dass das Wendische so wichtig ist, dass die Parteien denken, dass sie mit dem Wendischen werben müssen. Und dass das Wendische hier heute sein muss, dafür müssen wir uns beim Verein zur Förderung der Wendischen Sprache in der Kirche bedanken.“ Christina Kliemowa, Gründungsmitglied des Vereins und die Initiatorin des ersten wendischen Gemeindegottesdiensts – so die ursprüngliche, zurückhaltende Bezeichnung des ersten wendischen Gottesdienstes neuerer Zeit am 27. September 1987 –, gab einen historischen Überblick, nicht nur über das Wirken des Vereins. Sie erwähnte weitere wichtige Daten, u. a. zitierte sie den früheren Generalsuperintendenten Reinhardt Richter: „Mit der

sorbischen/wendischen Sprache im Gottesdienst kommt man an die sorbischen Herzen der Dorfbewohner.“ Die Kuratorin des Museums C. Kliemowa fügte noch hinzu: „Ihm haben wir es zu danken“, weil er „dafür die sorbische Kirchentür in Berlin-Brandenburg öffnete“.

Der Vorsitzende Dr. Hartmut S. Leipner zeigte sich erfreut darüber, dass auch die „alte Garde“ zur Ausstellungseröffnung gekommen war. Er wies auf die Schwierigkeiten in der Vergangenheit hin, die langen Zeiten des Wartens auf die Anerkennung der evangelischen Christ:innen vor der Gründung des Vereins seitens der sorbischen Institutionen und der Kirche Berlin-Brandenburg und die Finanzierung der wendischen Seelsorge, welche die Kirche inzwischen teilweise übernommen hat. Er resümierte: „Wir



Eröffnung der Ausstellung 30 Jahre Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche

haben die Kirche als einen Sprachraum gewonnen auch für die nichtchristlichen Sorben.“ Oberkonsistorialrat Dr. Clemens W. Bethge hatte nicht nur herzliche Glückwünsche zum 30. Jubiläum der Gründung des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. im Auftrag der EKBO mitgebracht. Er thematisierte in seiner Ansprache auch die historischen Fehler der evangelischen Kirche, für die er um Entschuldigung bat. Er betonte am Schluss: „Es gibt keine EKBO ohne Sorben.“ Ein großes Lob für die fleißige Arbeit gehört Dr. Christiane Piniekowa, welche mit den beiden Mitarbeiterinnen der LODKA zusammen die informative gelungene Ausstellung vorbereitet hat. Im Anschluss an die Präsentation im Wendischen Haus Cottbus/Chóšebuz wurde die Ausstellung zur Geschichte des Vereins unter großem Anklang in der Wendischen Kirche Vetschau/Wětošow gezeigt.

Eine beständige Kooperation besteht mit der Schule für niedersorbische Sprache und Kultur. Zwei Studientage wurden zusammen organisiert: über die Kolkwitzer wendischen Pfarrer und über bedeutende wendische Gelehrte.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die aktive Mitwirkende in der AG Wendischer Gottesdienst und des Fördervereins Dr. Madlena Norberg 2024 den Mina-Witkojc-Preis des Landes Brandenburg für ihr Engagement für die niedersorbische Sprache erhalten hat.

Traditionell besteht eine enge Zusammenarbeit der *Serbska Wósada* mit dem Zentrum für Dialog und Wandel. Am 17. März 2024 wurde Pfarrerin Dorothee Land als neue Leiterin eingeführt, Pfarrerin Köhler war am Gottesdienst beteiligt mit wendischen Lesungen.

Die aktive publizistische Tätigkeit wurde fortgesetzt.

- Der 7. Jahrgang der Herrnhuter Losungen ist auf Niedersorbisch erschienen.
- Der Vikar Jakob Simon im Kirchensprengel Dissen/Dešno hat 2024 eine Hausarbeit zum Thema „Kindergottesdienst in niedersorbischen Gemeinden im Kirchenkreis Cottbus“ verfasst. Diese Arbeit soll in die zukünftige wendische Kinderarbeit einfließen und auch einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht werden, vielleicht an einem Studientag oder im Rahmen einer Veranstaltung der Mašica

Serbska.

- Zum Ende 2023 hatte der Förderverein ein Gebetsbuch in den drei Sprachen Niedersorbisch, Deutsch und Polnisch „*Ze žišimi se módlis – Mit Kindern beten – Modlitwy dla dzieci*“ herausgebracht. Die Autorin Barbara Städler-Mach stellte ihr Buch auf dem Pfingstgottesdienst 2024 in Tauer/Turjej vor.
- Die Zeitschrift der *Serbska Wósada*, der *Nowy Wósadnik*, erschien in vier Ausgaben, zwei reguläre zu Ostern und Weihnachten und zwei Sonderausgaben, zum Wendischen Kirchentag und als zugehöriges Heft zur Ausstellung 30 Jahre Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche.
- Wie jedes Jahr gab es auch 2024 das beliebte zweisprachige Plakat mit der Jahreslosung. Das Plakat für 2025 ist ebenso bereits verteilt worden.
- Andere publizistische Tätigkeiten gingen erfolgreich weiter. Kircheninformationen im *Nowy Casnik* waren des Öfteren so umfangreich, dass sie zwei oder drei Seiten umfassten. Das wendische geistliche Wort zum Sonntag ist jeden Sonntag und an kirchlichen Feiertagen im RBB zu hören.

Die *Serbska Wósada* ist eine besondere Profilmgemeinde in der EKBO, die verantwortlich ist für die Verkündigung des Wortes Gottes in wendischer Sprache. Für diese Arbeit gab es im Jahr 2024 viel Unterstützung. Besonders zu danken ist Generalsuperintendentin Theresa Rinecker des Sprengels Görlitz/Zgórjelc und Oberkonsistorialrat Dr. Clemens W. Bethge vom Konsistorium für die ausgezeichnete Kooperation und das offene Ohr für die Angelegenheiten und Probleme der wendischen Gemeindefarbeit. Am Ende ist insbesondere allen aktiven Mitgliedern des Vereins und der AG Wendischer Gottesdienst für Impulse, Ideen und ihr Mitwirken zu danken, die dazu beigetragen haben, dass die *Serbska Wósada* ein anerkannter Sprachraum ist.

Katharina Köhler
koordinierende Geistliche für die wendische Seelsorge

Dr. habil. Hartmut S. Leipner
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.

2.2 Sorbische Seelsorge- und Gemeindearbeit im Kirchspiel Schleife

Übersicht zu Veranstaltungen und Gemeindeentwicklung

Veranstaltung	Gesamtzahl	Teilnehmer:innen
Zweisprachige Gottesdienste im Schleifer Kirchspiel (Gründonnerstag, Ostermorgen, Schusterhof, Njepilahof, Einsegnung Christkind)	5	ca. 360 Gottesdienstbesucher:innen
Sorbische Gemeindenachmittage	4	Durchschnittlich 10 pro Gemeindenachmittag
Sorbische evangelische Familienfreizeit in Hainewalde (05.-07.04.2024)	1	42 Teilnehmer:innen
Sorbisches Projekt Ostersingen (Oktober 2024 bis April 2025)	1	ca. 15 Teilnehmer:innen
Sorbischer Heimattag Schwarzkollm (18.08.2024)	1	ca. 150 Teilnehmer:innen
Sorbisch-deutscher Familiengottesdienst Hoyerswerda (15.09.2024)	1	80 Teilnehmer:innen
MDR- Sonntägliche Rundfunkgottesdienste in obersorbischer Sprache	6	
Publikationen in der sorbischen Kirchenzeitschrift "Pomhaj Bóh"	5	
Ausstellung „Religionen in Sachsen“ (Projekt mit der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen 2024-26)	1	
Fotoprojekt „Frauen des Schleifer Kirchspiels“ (Oktober 2024-Mai 2025)	1	

Sorbisch-deutsche Gottesdienste & Ostersängerinnen

Auch in diesem Jahr wurden mehrmals zweisprachige Gottesdienste in der Schleifer Kirchengemeinde gefeiert. Bisher wurden sie oft vom Vokalensemble „kólesko e.V.“ oder von den Rohnaer Stimmen mitgestaltet. Leider stehen beide Vokalensembles aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr so zur Verfügung wie bisher. Auch das traditionelle Ostersingen fand in diesem Jahr nur in Rohne und nicht, wie bisher, zusätzlich in Schleife statt. Das **Projekt „Ostersingen“**, welches von Oktober 2024 bis zu Ostern 2025 in den Räumen der Kirchengemeinde stattfindet, soll gesangsbegeisterte Frauen zusammenführen, welche perspektivisch auch zweisprachige Gottesdienste mitgestalten. Erfreulich ist weiterhin zu beobachten, dass in den regelmäßigen deutschen Gottesdiensten durch einzelne Lektor:innen Begrüßung oder einzelne Schriftlesungen in sorbischer Sprache vorgetragen werden.

Insgesamt sind die zweisprachigen Gottesdienste – sowohl im Schleifer Kirchspiel als auch in der Region Hoyerswerda – eher auf ältere, traditionsbewusste



Gottesdienstbesucher:innen ausgelegt (z.B. Schusterhof- und Njepilahofgottesdienst im Schleifer Kirchspiel und Sorbischer Heimattag in der Region Hoyerswerda). Deshalb hat Pfarrerin Mahling in diesem Jahr erstmalig einen **sorbisch-deutschen Familiengottesdienst in Hoyerswerda** durchgeführt. Genaueres Dazu lesen Sie im Bericht aus der Region Hoyerswerda.

In Zukunft sollen diese zweisprachigen Familiengottesdienste in der Hoyerswerdaer Region wiederholt und im Schleifer Kirchspiel und evtl. in der Niederlausitz übernommen werden.

<https://www.mdr.de/serbski-program/rozhlos/powesce/nachrichten-6432.html>

Sorbische Gemeindenachmittage

Wieder fanden traditionell die vier sorbischen Gemeindenachmittage in der Begegnungsstätte statt. Zunehmend ist jedoch zu beobachten, wie dieser Kreis altersbedingt kleiner wird. Ob im Jahr 2025 die Gemeindenachmittage weiterhin stattfinden oder ein neues Format erprobt wird, ist noch nicht geklärt und wird in enger Zusammenarbeit mit der sorbischen Sprachmotivatorin Juliana Kaulfürst besprochen.

Sorbische Seelsorgearbeit

Selbstverständlich ist für mich die Verwendung der sorbischen Sprache bei Haus- und Seelsorgebesuchen. Gern singe ich gerade mit älteren Gemeindegliedern auch sorbische Choräle, die sie aus ihrer Kindheit und Jugend noch kennen. Auch bei Beerdigungen nehme ich sorbische Elemente auf, wie z.B. einzelne sorbische Choräle oder die Aussegnung in sorbischer Sprache.

Historisch war der Tod von Anna Kowal aus Halbendorf am 07.03.2024. Sie war die letzte sorbische Trachtenträgerin des Schleifer Kirchspiels, welche von Geburt bis zum Tod täglich in sorbischer Tracht gegangen ist. Damit endet im Schleifer Kirchspiel die Zeit der Trachtenträgerinnen, und die sorbische Tracht des Schleifer Kirchspiels ist somit endgültig zu einer reinen Fest- und Feiertagstracht geworden.

Sorbische evangelische Familienfreizeit in Hainewalde (05.-07.04.2024)

Wieder trafen sich am Wochenende von Quasimodogeniti die sorbisch-evangelischen Familien zu ihrer traditionellen Familienfreizeit. In diesem Jahr stand sie unter dem Motto "Přejemy pokoj wšěm ludam / Wir wünschen Frieden euch allen!" In sorbischer Sprache



wurde über das Thema Krieg und Frieden gearbeitet und diskutiert, was sowohl Kinder, Jugendliche und Erwachsene sehr angesprochen hat. Die Familienfreizeit ist besonders für Familien, die außerhalb der Lausitz leben, ein wichtiger Anker im Jahr, um andere sorbische Familien zu treffen und sich intensiv zu Lebens- und Glaubensthemen auszutauschen.

<https://www.serbske-nowiny.de/index.php/hsb/kultura/spomnjece/item/79519-z-palacymi-pra-enjemi-asa-so-zab-rali>

<https://www.sorbischer-evangelischer-verein.de/wp-content/uploads/2024/08/PB2024-06.pdf>

<https://www.mdr.de/serbski-program/rozhlos/powesce/nachrichten-6070.html>

Medien- und Pressearbeit

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die sorbische Medien- und Pressearbeit. Neben Beiträgen im MDR-Rundfunk und der sorbischen evangelischen Zeitschrift „Pomhaj Bóh“ war besonders die Mitwirkung der **hybriden Wanderausstellung der Landeszentrale für**

politische Bildung in Sachsen „Religionen in Sachsen“ zeitintensiv.



Neben eritreischen, muslimischen, jüdischen und buddhistischen Religionsgemeinschaften in Sachsen, werden auch die evangelischen Sorben durch Pfarrerin Mahling und die Traditionen im Schleifer Kirchspiel vorgestellt.

Bis zum Jahr 2026 wandert die Ausstellung durch Sachsen, und parallel sind Weiterbildungen für Lehrkräfte am Theologisch-Pädagogischen Institut in

Moritzburg geplant.

<https://religionen-in-sachsen.slpb.de/>

<https://www.sonntag-sachsen.de/ausstellung-ueber-religionen-sachsen>

<https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/ausstellung-vielfalt.php>

Pfarrerin Jadwiga Malinkowa

2.3 Sorbisches kirchliches Leben in der Region Hoyerswerda-Elsterheide und Lohsa

Aktivitäten 2024 in der Region Lohsa

Sorbische und zweisprachige Veranstaltungen im Bereich Lohsa/Łaz finden im Zejler–Smoler-Haus und in der Evangelischen Kirche Lohsa statt.

Sie werden geplant und koordiniert vom Förderverein Begegnungsstätte Zejler–Smoler-Haus Lohsa e.V und dem Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Lohsa/Łaz.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- Am 18. Mai ein **Konzert** mit der Pianistin Liana Bertok am ersten Klavier von Jan Paul Nagel (1934–1997) aus Anlass des 90. Geburtstages des sorbischen Komponisten J. P. Nagel aus Litschen/Złyčín bei Lohsa. Frau Bertok und Günter Wenk sprachen über sein Leben und Begegnungen mit ihm. Jan Paul Nagel war Zeit seines Lebens kirchlich aktiv. Er war Gemeindegemeinderat und hat auch mehrere kirchliche Werke komponiert.
- Am 18. Oktober **Besuch des Schriftstellers Jindřich Vacek** (*1955 Pilsen) aus Prag. In der Lohsaer Kirche fand für ihn eine Kirchenführung in sorbischer Sprache statt.
- Am 31. Oktober die **Jahreshauptversammlung** des **SET** (Sorbischer Evangelischer Verein e.V.) in Neschwitz/Njeswačidło. Der Verein wurde vor 30 Jahren gegründet. Gründungsmitglied aus der Gemeinde Lohsa ist Günter Wenk. ([PB 12.2024-1.pdf](#))

Positiv ist auch, dass sich Pfarrer Huth weiterhin bemüht, die sorbische Sprache zu erlernen.

Aktivitäten 2024 in der Region Hoyerswerda-Elsterheide

Im Jahr 2024 fanden in der Region wieder verschiedene sorbische bzw. zweisprachige Gottesdienste statt. Von einigen soll im Folgenden näher berichtet werden. Aber auch sonst ist die sorbische Sprache im kirchlichen Gemeindeleben anzutreffen. In nahezu jeden Gottesdienst und jede Andacht nimmt Pfarrer Dr. Stefan Reichelt Sorbisches auf: Begrüßung, Gebet, Vaterunser, Lieder. Ebenso ist es bei dörflichen Gemeindegemeinschaften. Auch bei Seelsorgebesuchen oder Kasualien spricht er sorbisch – je nach Resonanz mehr oder weniger. Gerade, wenn im Gespräch über die sorbischen Pfarrer von früher (Taufpfarrer, Konfirmator, Traupfarrer) geredet wird, leuchten oft die Augen.

Auch Superintendent i.R. Friedhart Vogel nimmt schon seit Jahren sorbische Elemente in seine Gottesdienste und Andachten – besonders in den Dörfern – auf. Hervorzuheben sind hierbei die Passionsandacht am Gründonnerstag in Bergen/Hory und der Scheunengottesdienst in Bröthen/Brětnja.

Pfarrerin Mahling ist für die sorbische Seelsorge auch im Bereich Hoyerswerda zuständig. Im vergangenen Jahr war sie in zwei Gottesdiensten der Region präsent. Dieses Engagement soll weiter ausgebaut werden.

In Tätzschwitz/Ptačecy gibt es in Vorbereitung auf den sorbischen Heimattag 2025 seit Herbst 2024 eine **Bjesada**, die sich 14tägig trifft. Neben Sprachstudien wird dort auch die Herrnhuter Losung sorbisch gelesen, es wird sorbisch gebetet und gesungen.

In Schwarzkollm/Čorný Chołmc treffen sich schon seit einigen Jahren in der Passionszeit wöchentlich die jungen Frauen des Dorfes, um sich auf das **Passionsliedersingen** am Karsamstag vorzubereiten. Neben dem Singen der sorbischen und deutschen Lieder, wird auch das sorbische Vaterunser geübt. Im Jahr 2024 bestand diese Gruppe aus 20 jungen Frauen (Tendenz steigend).



Passionsliedersingen in Spohla/Spale

Sorbische bzw. zweisprachige Gottesdienste und Andachten im Raum Hoyerswerda:

28. März	Gründonnerstagsandacht in der Schrotholzscheune Bergen/Hory
29. März	Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle Spohla/Spale mit sorbischem Passionssingen
30. März	Passionsliedersingen mit anschließender Passionsandacht in der Marienkirche Schwarzkollm/Čorný Chołmc Mitternacht witrownicka in Spohla/Spale
18. August	Sorbischer Heimattag in Schwarzkollm/Čorný Chołmc https://www.pressreader.com/germany/sachsische-zeitung-hoyerswerda/20240815/281977497932611 https://www.pressreader.com/germany/sachsische-zeitung-hoyerswerda/20240820/281904483501561 PB2024-10.pdf
25. August	Zweisprachiger Festgottesdienst anlässlich 650 Jahre Spohla/Spale
15. September	Sorbisch-deutscher Familiengottesdienst in der Johanneskirche Hoyerswerda/Wojerecy PB2024-10.pdf
22. September	Zweisprachiger Trachtengottesdienst zum Erntedankfest in Tätzschwitz/Ptačecy
22. September	Deutsch-sorbischer Erntedankgottesdienst in Spohla/Spale
6. Oktober	Festgottesdienst zum regionalen Erntedankfest in Schwarzkollm/Čorný Chołmc
31. Oktober	Ökumenischer deutsch-sorbischer Gottesdienst zum Reformationstag in Wittichenau/Kulow



Gottesdienst zum sorbischen Heimattag in der Marienkirche Schwarzkollm/Čorný Chołmc



Erntedankfest in Spohla/Spale

Deutsch-Sorbischer Trachtengottesdienst zum Erntedankfest Tätzschwitz

Am 22. September war die kleine Kirche Tätzschwitz/Ptačecy bis auf den letzten Platz gefüllt.

Martina Petschick, Maria Scholze, Dr. Justyna Michniuk und Prädikant Manfred Hermasch, wie auch Kinder und Jugendliche in sorbischer Tracht lasen und sprachen ober-, niedersorbisch und deutsch im Gottesdienst. Pfarrer Dr. Reichelt predigte über 1. Tim 1,4f: Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut.

Dem Festgottesdienst schloss sich ein gemeinsames Kaffeetrinken an der Heimatstube und der Kürbiskönig-Wettbewerb an. Musiker der Senftenberger Spinte bereicherten den Nachmittag mit Tänzen und Liedern zum Mitsingen. (siehe auch: Werner Měškank – Swjedžen w Ptačecach. PB 10/2024, s. 7 [PB2024-10.pdf](#))

Sorbisch-Deutscher Familiengottesdienst Johanneskirche

Erstmals gab es am 15. September einen sorbisch-deutschen Familien-Gottesdienst in der Johanneskirche Hoyerswerda/Wojerecy, geleitet von Pfarrerin Jadwiga Mahling aus Schleife/Slepo. Wochen vorher hatte sie mehrfach in der Witaj-Kindertagesstätte Lutki-Haus in Zeißig/Čisk mit den Kindern das Predigtthema erarbeitet und sorbische Lieder geübt.

„Moja, twoja, Boža ruka“ war das Gottesdienst-Thema. Auch dank der Familien war der Besuch sehr erfreulich. Bildlich und mit Bewegungen erklärte Pfarrerin Mahling anhand des Psalms 104 Gottes Schöpfung. Stolz präsentierten die Kindergartenkinder ihre Plakate –



Familiengottesdienst in der Johanneskirche Hoyerswerda / Wojerecy

sie hatten sich ein eigenes Bild von der Schöpfungsgeschichte gemacht. Der zweisprachige Ablauf, die Bewegungen und die einfachen sorbischen Kinderlieder waren so aufeinander abgestimmt, dass auch diejenigen, die der sorbischen Sprache nicht mächtig sind, dem Gottesdienst folgen konnten. Gesungen wurden auch Lieder aus dem sorbischen Jugend-Gesangbuch Zernička, das Vaterunser sprach jeder, wie er es vermochte: sorbisch oder deutsch.

Nach dem Segen beendete Kantor Johannes Leue diesen besonderen Gottesdienst mit einem fröhlichen Bewegungslied, das die Kinder begeistert mitmachten.

Das anschließende Kirchenkaffee rundete den ersten sorbisch-deutschen Familiengottesdienst ab. Danke für diesen guten Morgen – dźak ći za dobre nowe ranje! Der Tenor der Besucher war, dass diese erfolgreiche Premiere zu einer Tradition werden kann und soll.

(ausführlicher: Sigrun Nazdalina – Němsko-serbske swójbne kemše we Wojerecach. PB 10/2024, S. 3 [PB2024-10.pdf](#); [Gemeindebrief Nov.2024 - Jan.2025](#), S. 10)

Ökumenischer sorbisch-deutscher Gottesdienst zum Reformationsfest

Seit Jahren feiert die evangelische Kirchengemeinde Wittichenau/Kulow am Reformationstag einen Gottesdienst gemeinsam mit Katholischen Glaubensgeschwistern. In jedem Jahr gibt sie sich dafür eine besondere Ausrichtung. In diesem Jahr wurde dieser Gottesdienst als sorbisch-deutscher Gottesdienst gefeiert, gemeinsam gestaltet von den Pfarrern Gabriš Nawka und Jan Malink. Die evangelische Kirchengemeinde Wittichenau wollte sich damit auch auf ihre sorbischen Wurzeln besinnen.

Gut gefüllt war die evangelische Kirche. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor. Die Lieder wurden in deutscher und sorbischer Sprache gesungen, auch der Psalm wurde abwechselnd in beiden Sprachen gebetet, die Lesungen waren sorbisch – die deutsche Übersetzung fand sich im Liedblatt des Gottesdienstes. Beide Pfarrer führten abwechselnd durch die Liturgie, auch die Predigt teilten sie sich. So wurde das Thema „Reformation“ von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und die Gemeinschaft von evangelischen und katholischen Christen, aber auch von Sorben und Deutschen gestärkt.

Nach dem Gottesdienst gab es auf dem Kirchhof die Möglichkeit zur Begegnung bei Kaffee und Reformationsbrötchen.

Pfarrer Dr. theol. Stefan Reichelt

3 Arbeit des Beirates

Der Sorben-Wenden-Beirat besteht derzeit aus 11 stimmberechtigten und weiteren fünf beratenden Mitgliedern, die alle durch die jeweiligen Kirchenkreise oder Gremien vorgeschlagen wurden und von der Kirchenleitung berufen sind.

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- Pfarrerin Katharina Köhler (koordinierende Pfarrerin der EKBO in der sorbischen und wendischen Gemeindegemeinschaft)
- Superintendent Georg Thimme (Kirchenkreis Cottbus)
- Manfred Hermasch (Kirchenkreis SOL – Gebiet der Schleifer Sorben)
- Günter Wenk (Kirchenkreis SOL – Gebiet der Oberlausitzer Sorben)
- Günter Paulisch (Kirchenkreis Niederlausitz)
- Frank Mattiaschk (Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e.V.)
- Dr. Hartmut S. Leipner (kupka serbska namša /AG wendischer Gottesdienst)
- Pfarrer Cezary Królewicz (Diözese Wrocław)
- Pfarrer Dr. Stefan Reichelt (Politik bzw. Gemeinden)
- Frau. Dr. Norberg (Wissenschaft/Bildung)
- Pfarrer Christoph Rummel (Sorbischer Superintendent aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens EVLKS)

Beratende Mitglieder im Gaststatus sind:

- Generalsuperintendentin Theresa Rinecker (Leiterin der Geschäftsstelle)
- OKR Dr. Clemens W. Bethge (Vertreter des Konsistoriums der EKBO)
- Pfarrerin Jadwiga Mahling (sorbische Seelsorge im Bereich Schleife-Hoyerswerda)
- Karina Raddatz (wendische Gemeindegemeinschaft)
- Pfarrer Tobias P. Jachmann (Forst)

Vorsitzender des Beirates war Manfred Hermasch, sein Stellvertreter Frank Mattiaschk. Seit dem Rücktritt Manfred Hermaschs im November leitet Generalsuperintendentin Theresa Rinecker den Beirat bis zur Wahl einer Vorsitzenden oder eines Vorsitzenden kommissarisch.

Da keine Sonderberatungen erforderlich waren, traf sich der Beirat im Jahr 2024 zu zwei regulären Sitzungen – im April in Schleife, im Dezember in Cottbus. Im Mittelpunkt dieser Beratungen steht vor allem der Erfahrungsaustausch. Die Mitglieder berichten aus ihren jeweiligen Wirkungskreisen über Aktivitäten, Entwicklungen, aber auch Probleme.

Obwohl die Lausitz seit Jahrhunderten zweisprachig und besonders sorbisch/wendisch geprägt ist, muss um die Bedeutung und öffentliche Wahrnehmung des Sorbisch-

Wendischen gekämpft werden. Der Sorben-Wenden-Beirat arbeitet daran, dass die sorbische Sprache in Gottesdiensten und allgemein im kirchlichen Leben stärker präsent ist, wieder zu einer Selbstverständlichkeit wird. Natürlich sind dabei große Widerstände zu überwinden, denn alle Sorben und Wenden sind auch der deutschen Sprache mächtig, was andersrum nicht der Fall ist. Für die Identität eines Volkes ist die Anwendung seiner Sprache aber existenziell. Die Lausitz hat mit der Zweisprachigkeit einen besonderen Reichtum, der erhalten werden muss und genutzt werden kann.

Ein Anliegen des Sorben-Wenden-Beirates ist z.B., sorbische/wendische Strophen oder sogar Lieder in das neue Gesangbuch zu bringen. Wenn man bedenkt, dass im aktuellen Gesangbuch u.a. Ungarisch, Niederländisch, Englisch, Französisch und Schwedisch zu finden sind, ist das längst überfällig.

Auch in die Diskussion um die rassismuskritische Kirche bringt sich der Sorben-Wenden-Beirat ein. Leider gab und gibt es auch im kirchlichen Bereich antisorbische/antiwendische Äußerungen und Meinungen. Wie alle rassistischen Belange müssen auch diese aufgearbeitet werden. Es muss nach Mitteln und Wegen gesucht werden, antisorbischen und antiwendischen Tendenzen entgegen zu treten und die Kirchengemeinden in ihren derartigen Bemühungen zu unterstützen. Durch OKR Dr. Bethge erfolgt eine regelmäßige diesbezügliche Information des Sorben-Wenden-Beirates. Der Beirat will die Kirchenleitung bei der Entwicklung des Maßnahmenkatalogs nach seinen Möglichkeiten unterstützen.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des Sorben-Wenden-Beirates ist die finanzielle Unterstützung der sorbischen und wendischen Gemeindegemeinschaften. Entsprechende Förderanträge für Projekte oder eine grundlegende Unterstützung werden an den Vergabeausschuss herangetragen. Dieser überprüft die Anträge auf ihre Förderfähigkeit und bereitet ggf. die Beschlüsse zur Vergabe vor. Der Beirat berät und entscheidet diese.

Die Vergabeordnung wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und konkretisiert, um auch zukünftig finanziell handlungsfähig zu bleiben. Der Vergabeausschuss, der aus vier Mitgliedern des Sorben-Wenden-Beirates besteht, trifft sich nun unabhängig von den Sitzungen des Beirates ebenfalls zweimal jährlich. Auch die Fristen für die Einreichung von Förderanträgen wurden neu festgelegt (1. März für das laufende, 1. September für das darauffolgende Kalenderjahr). Der Sorben-Wenden-Beirat ist sehr dankbar, dass die sorbisch-wendische Gemeindegemeinschaft durch die Landeskirche auch im Jahr 2024 sowohl durch eine jährliche Grundzuweisung als auch durch Kollektenmittel unterstützt wurde.

Bei den Sitzungen des Sorben-Wenden-Beirates kommt die Zweisprachigkeit nicht zu kurz. Beim Geistlichen Wort am Beginn der Sitzungen, den gesungenen Liedern sowie Gebet und Segen am Ende kommt je nach Vermögen oder Vorliebe des Sprechenden auch eine der drei sorbischen Sprachen (Obersorbisch, Niedersorbisch oder Schleifer Sorbisch) zur Anwendung. Im Hinblick auf die hauptsächlich deutschsprachige Leserschaft dieses Berichtes wurde dieser jedoch nur in deutscher Sprache verfasst.

Im Namen des Beirates danke ich herzlich für die Unterstützung durch unsere Landeskirche und die Landesynode, auch besonders für die Möglichkeit, die Arbeit des Beirates vorstellen zu dürfen. Herzlichen Dank auch für alle Anregungen und Nachfragen, Gespräche und Gebete.

Sigrun Nazdalina
Sachbearbeiterin des Sorben-Wenden-Beirates